



HUMAINE-TOOLBOX

INSTRUMENTE ZUR ARBEITS- UND ARBEITSSYSTEMGESTALTUNG

INTERVIEWLEITFADEN ZUR ROLLENENTWICKLUNG BEI DER ARBEIT MIT KI

ERKENNTNISZIEL

Ableitung von Handlungsmöglichkeiten innerhalb eines konkreten Arbeitssystems, um sicherzustellen, dass die befragte Zielgruppe den Einsatz von KI als persönlichkeitsförderlich erlebt und die eigene Expertise so einbringen kann, dass die Technologie sicher funktioniert

EINORDNUNG IN DAS HUMAINE-METHODENSPEKTRUM

Explorative qualitative Forschung

AUTOREN

Prof. Dr. Uta Wilkens, Valentin Langholf

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Uta Wilkens (uta.wilkens@rub.de)

STAND

Mai 2022

HUMAINE-TOOLBOX

INTERVIEWLEITFADEN ZUR ROLLENENTWICKLUNG

KONKRETE BESCHREIBUNG

Erkenntnisziel beim Einsatz des Instrumentes	Ableitung von Handlungsmöglichkeiten innerhalb eines konkreten Arbeitssystems, um sicherzustellen, dass die befragte Zielgruppe den Einsatz von KI als persönlichkeitsförderlich erlebt und die eigene Expertise so einbringen kann, dass die Technologie sicher funktioniert.
Welche Fragestellungen können untersucht werden?	Wie ordnet die befragte Zielgruppe das Thema KI mit Blick auf den eigenen Arbeitsprozess ein? Welche Assoziationen zum Einsatz von KI stehen im Vordergrund? Was sind die Voraussetzungen und Hauptdeterminanten für KI-Akzeptanz? Wie werden Schnittstellen zwischen Mensch und KI eingeordnet? Welche Ansatzpunkte zur Bewältigung von Schnittstellenproblemen werden gesehen?
Zu erwartende Ergebnisse	Subjektives Abbild des KI-Arbeitssystems versehen mit konkreten Ansatzpunkten, um dieses System so weiterzuentwickeln, dass es (auch zukünftig) als persönlichkeitsförderlich erlebt wird und der Technologieeinsatz verlässlich erfolgt.
Typische Anlässe für den Einsatz	Einsatz von KI in Teilbereichen des bestehenden Arbeitssystems
Einordnung in das Spektrum der Untersuchungsmethoden	Explorative qualitative Forschung
Welche Kenntnisse werden für den Einsatz des Instrumentes benötigt?	Vorerfahrungen in der Durchführung halbstandardisierter Interviews, Interviewtechnik Qualitative Auswertungsmethoden (z.B. nach Gioia, Corley & Hamilton, 2013)
Wie viele Personen und welcher Gesamtzeitaufwand werden für den Einsatz des Instruments benötigt? (Erhebung und Auswertung)	Durchführung der Interviews idealerweise im Tandem mit 45 min pro Person (90 Personenminuten pro Interviewdurchführung) 2 Personenstunden pro Interviewtranskript 20 Personenstunden Auswertung, z.B. bei Analyse von 10 Interviews
Welcher Zeitaufwand wird auf Seiten des Untersuchungspartners benötigt?	30-45 Minuten pro Interviewpartner
Besonderer Nutzen / Empfehlung zum Einsatz	Interviews idealerweise während der Arbeitszeit im Arbeitsumfeld durchführen
Empfohlene Zitation des Instruments	Wilkens, U. & Langholf, V. (2021). Interviewleitfaden zur Rollenentwicklung bei der Arbeit mit KI. HUMAINEAnalyseinstrumente.
Zu beachtendes Copyright	Nutzung des Instrumentariums zitieren als: © Wilkens, U. & Langholf, V. (2021). Interviewleitfaden zur Rollenentwicklung bei der Arbeit mit KI. HUMAINEAnalyseinstrumente
Literaturverweise und/oder andere Referenzen zum Einsatz des Instrumentes	Wilkens, U., Langholf, V. (2021). How to come in close with human-centered AI in the workplace? Insight from a field study analysis in radiology. Herbstworkshop Kommission Personal, Düsseldorf, September 16-17 2021.
Kontakt/Ansprechpartner	Uta Wilkens (uta.wilkens@rub.de) Valentin Langholf (valentin.langholf@rub.de)

HUMAINE-TOOLBOX INTERVIEWLEITFADEN ZUR ROLLENENTWICKLUNG

Dieser Interviewleitfaden wurde in seiner Grundstruktur für die Erfassung von Akzeptanzvoraussetzungen von Radiologen und MTRA bei der Arbeit mit KI in 2021 entwickelt. Er wird hier in einer generalisierten Form und unter Berücksichtigung weiterer Forschungsarbeiten zu Rollen von Mensch und KI (Paschen et al., 2020) dargestellt, um einen empirischen Zugang zur Rollenwahrnehmung bei der Arbeit mit KI beispielhaft zugänglich zu machen.

ERÖFFNUNG: Wir möchten Wege herausfinden wie man KI in Ihrem beruflichen Kontext zukünftig so nutzen kann, dass sich diejenigen, die damit im Arbeitsprozess zu tun haben, angemessen unterstützt fühlen und eine Verbesserung des Arbeitserlebens und/oder der Arbeitsergebnisse darin sehen. Aus diesem Grund möchten wir über Interviews mit denjenigen, die in ihrem Arbeitsprozess heute oder zukünftig mit KI zu tun haben, herausfinden welche Erfahrungen bereits gemacht wurden bzw. welche Risiken und Chancen gesehen werden. Nur mit diesem Wissen kann man Arbeitsgestaltung am Menschen orientiert betreiben. Bitte antworten Sie möglichst spontan, es gibt kein richtig oder falsch, sondern Ihre persönliche Einschätzung ist das, was zählt. Darf ich das Interview aufzeichnen? Es wird anonymisiert und zu keinem Zeitpunkt mit anderen geteilt. Durch die Aufzeichnung soll für den Fall einer Überprüfung meiner wissenschaftlichen Auswertung dokumentiert werden können, dass alle erhobenen Aussagen so existieren und nicht etwa ausgedacht wurden.

FRAGE 1: Es wird in den letzten Jahren sehr viel über KI gesprochen. Häufig ist nicht so klar eingegrenzt, was damit eigentlich gemeint ist. Woran denken Sie, wenn wir über KI reden? Geht es dabei um ganz bestimmte Technologien?

FRAGE 2: Bitte erzählen Sie ein bisschen mehr über Ihren Werdegang in Ihrem Unternehmen. Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie schon in diesem Aufgabenfeld? a) Seit wann sind Sie dabei mit KI konfrontiert oder haben Sie damit Erfahrungen gemacht? Hat sich dadurch an ihren Aufgaben und Ihrem Arbeitsablauf konkret etwas verändert? b) Wenn bislang noch keine konkrete Erfahrung da ist, in welchen Bereichen vermuten Sie, dass KI in den nächsten Jahren eingesetzt wird?

FRAGE 3: Was denken Sie, wird das Thema KI in Ihrem Berufskontext im Moment über- oder unterbewertet oder erfährt es genau die richtige Aufmerksamkeit? Woran machen Sie das fest?

FRAGE 4: Wenn Sie über die Nutzung von KI in Ihrem Berufskontext nachdenken, welche Chancen und welche Risiken sehen Sie dann? Chancen:2 Risiken:

FRAGE 5: Fallen Ihnen spezielle Hürden auf, die der Nutzung von KI entgegenstehen (z.B. rechtlicher Natur oder organisatorische Hürden oder zu wenig Wissen und Expertise, zu geringe Verlässlichkeit)?

FRAGE 6: Fühlen Sie sich persönlich dem Thema gewachsen oder gibt es Bereiche, in denen Sie gerne erst mehr erfahren würden bevor man sich da weiter einlässt?

FRAGE 7: Sehen Sie sich durch KI in ihrer eigenen Arbeit auf- oder abgewertet oder hat das keinen Einfluss?

FRAGE 8A): Bitte denken Sie an Ihren Arbeitsbereich und überlegen einmal, was aus Ihrer Sicht die wichtigsten Arbeitsschritte sind. Bei welchen dieser Arbeitsschritte können Sie sich einen KI-Einsatz gut vorstellen? Bei welchen können Sie sich keinen KI-Einsatz vorstellen?

FRAGE 8B): Sollte es dabei eine klare Trennung geben im Sinne von: was macht die KI, was macht der Mensch oder geht das so sehr „Hand in Hand“, dass man diese Trennung gar nicht braucht?

FRAGE 9: Ich lese Ihnen nacheinander sieben Statements vor und möchte Sie bitten bei jedem Statement auf einer Skala von 1-5 eine Einschätzung abzugeben, ob Sie voll und ganz zustimmen oder eher nicht. Ich nenne Ihnen die Statements und die Skala und würde Sie wenn möglich jeweils um eine kurze Begründung bitten. Einstufung erfolgt je auf folgender Skala: 1 - stimme gar nicht zu, 2 - stimme eher nicht zu, 3 - teils/teils, 4 - stimme eher zu, 5 - stimme voll und ganz zu. Bei der Beantwortung dieser Frage geht es mir weniger um die exakte Ausprägung als vielmehr um die Begründung in welche Richtung Sie tendieren. Daher wäre es besonders hilfreich, wenn Sie Ihre Einschätzung jeweils kurz begründen könnten.

A. Menschen machen bei der Arbeit mitunter Fehler und ihre Aufmerksamkeit schwankt. KI kann diese menschlichen Schwächen gut ausgleichen.

Begründung:

B. KI ist bislang noch recht unzuverlässig, weil es Probleme mit den darin enthaltenen Daten und der Verständlichkeit der KI-erzeugten Diagnose oder Therapieempfehlung gibt.

Begründung:

C. Die Hauptfunktion der KI besteht darin, den Menschen im Arbeitsprozess zu beschützen, indem sie vor schwerer körperlicher Arbeit oder zu einseitiger Belastung bewahrt.

Begründung:

D. Durch den Einsatz von KI kann das, was der Mensch mit seiner Intelligenz und seiner Erfahrung leisten kann, noch mal gestärkt werden. Mensch und KI zusammen – dadurch wird vieles noch besser.

Begründung:

E. Man muss sehr aufpassen, dass die KI keine Überhand über den Menschen gewinnt und letztlich die Entscheidung der Maschine mehr zählt als die Entscheidung durch den Menschen.

Begründung:

F. Man muss sich nichts vormachen. Am Ende wird KI dazu führen, dass bestimmte Aufgaben in meinem Arbeitsbereich rationalisiert werden, also nicht mehr durch Menschen, sondern durch Maschinen erledigt werden.

Begründung:

HUMAINE-TOOLBOX INTERVIEWLEITFADEN ZUR ROLLENENTWICKLUNG

G. Wenn KI im Arbeitsprozess eine Rolle spielt, dann verändert das auch das Miteinander, also die konkrete Zusammenarbeit und das Gefüge im Team untereinander.

Begründung:

FRAGE 10): Wenn Sie drei Wünsche an KI-Entwickler hätten, welche wären das?

FRAGE 11A): Sind Sie bislang in Kontakt mit KI-Entwicklern gewesen? Wenn ja, haben die sich für Ihre Arbeitserfahrung interessiert?

FRAGE 11B): Gibt es andere Arbeitsbereiche, die sich ganz konkret für Ihre Tätigkeit interessieren und ein regelmäßiger fachbezogener Austausch stattfindet?

FRAGE 12): Welche Frage habe ich nicht gestellt, auf die Sie gerne noch eine Antwort geben möchten?

FRAGE 13): verraten Sie mir zum Schluss noch ihr Alter und seit wie vielen Jahren Sie berufstätig sind?

Ich danke vielmals für Ihre Gesprächsbereitschaft. Sie unterstützen unsere Forschungsarbeiten dadurch sehr.